



Undine-Zeitung



Mitteilungen der Offenbacher Rudergesellschaft Undine 1876 e.V.

Inhalt:

- Costa Mohr †
- Wandern
- Die lange Reise einer Jubiläumsauszeichnung
- Die Müller's sind 50
- Außerordentliche Mitgliederversammlung
- Laubaktion
- Ehrung der Jubilare u. Sieger
- 6000 m von Mannheim
- Ausblick 2004 der Ruderer
- Geburtstage
- Undine-Outfit
- Mitgliedsbeiträge

Termine:

Ergo- Plauder- Runde der Lust- und Laune-Ruderer,
jeden Donnerstag 19 Uhr im Bootshaus

Weihnachtsfrühschoppen
2. Feiertag 26. Dezember ab 11.00 Uhr im Bootshaus

Jahreshauptversammlung
6. Februar 2004

Undine-Regatta
8. u. 9. Mai 2004



Liebe Undinemitglieder,

schon bald geht mein erstes Jahr als neuer Vorsitzender der UNDINE zu Ende.

Ich habe versucht, einiges zu bewegen. Ob alles so Ihre Zustimmung gefunden hat, wird sich spätestens bei der JHV erweisen.

Wir haben in einer Feierstunde Gerhard Heil und Karl Bernheim für ihre geleisteten Dienste für die UNDINE gebührend geehrt, wir haben erstmals ein Sommerfest unter dem Titel Turmfest veranstaltet. Beides fand regen Zuspruch, wenn es gefallen hat kommen im nächsten Jahr noch mehr Mitglieder .

Das Dach mußte neu gedeckt werden, da wir immer wieder Wasser von oben in den Umkleideräumen hatten. Eine Hochwassersicherung für unsere Pritsche ist in der Genehmigungsphase, hat aber bereits einige Gelder verschlungen.

Wolli ist wieder da – und gleich stellen sich die sportlichen Erfolge wieder ein.

Erstmals hat die UNDINE den Michael-Föllner-Pokal als erfolgreichster Verein auf unserer Regatta gewonnen – eine Meisterschaft konnte allerdings nicht nach Hause gefahren werden.

Wir mussten uns aber auch von unserem Costa Mohr verabschieden, der uns nach einem langen und erfolgreichen Leben für immer verlassen hat.

Ich denke, alles in allem war es ein gutes Jahr für die UNDINE und ich danke allen, die dazu beigetragen haben. Den Mitgliedern wünsche ich ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr in der Hoffnung, dass alle gesund bleiben.

Mit rudersportlichen Grüßen

Ihr Manfred Eck

Abschied von COSTA MOHR.

Sein Leben endete nach 103 Jahren am 27. November 2003 friedlich und still im eigenen Haus, seit einiger Zeit bettlägerig und treu gepflegt und umhert von seinen Kindern.



Die Trauerfeier am 3. Dezember fand unter sehr großer Beteiligung statt. Ruderer, die in seiner Ära erfolgreich waren, hielten die Totenwache. Der 1. Vorsitzende Manfred Eck schilderte den Menschen COSTA MOHR, sein Leben und Wirken, in bewegenden Worten. Im Anschluß traf sich die UNDINE-Familie im Bootshaus um ihrem Ehrenvorsitzenden in Gedanken und Gesprächen zu gedenken.

COSTA MOHR'S Leben war erfüllt. Erfüllt in erster Linie von seiner Liebe zu seiner Familie, die ihm über alles ging.

Dabei beanspruchte ihn, nach seiner Ausbildung als Bankkaufmann, sein Beruf als Lederwarenkaufmann in hohem Maße, wo er am Aufbau und Weiterentwicklung der Reiseartikelfabrik seines Schwagers Jean Weipert großen Anteil hatte. In der Lederwarenbranche weithin geschätzt und von hoher Fachkenntnis, war er so etwas wie das Aushängeschild des Unternehmens, kontaktfreudig und beliebt und nie um einen Scherz verlegen.

Seine Beziehung zur UNDINE und zum Main geht auf früheste Jugendjahre zurück. Als Sohn eines Schwimmbadbetreibers, Bootsverleihers und Hobby-Fischers wohnte er direkt am Fluß und das Wasser mag ihn fasziniert haben. So trat er noch während des 1. Weltkrieges als 17-Jähriger (üblicherweise mußte man damals zur Aufnahme das 18. Lebensjahr vollendet haben) in die UNDINE ein und konnte bereits nach 2 Monaten sein erstes Rennen im Jugendachter gewinnen. Unter der Trainerikone Adolf Höfle gehörte er bald zum Stamm der erfolgreichen Ricardo-Wagner-Mannschaften, die in den frühen Zwanziger Jahren von Sieg zu Sieg eilten.

Auch nach seiner aktiven Laufbahn blieb er dem Rudern treu, trotz hoher beruflicher Belastung. Mit regelmäßigen Wanderfahrten und gelegentlichen AH-Rennen hielt er sich fit,

wozu auch ab und zu seine „Sigar“ gehörte. Sein Talent für die Vorstandsarbeit blieb natürlich nicht unentdeckt. So engagierte er sich schon ab 1926 auf verschiedenen Posten für die Undine und als Funktionär bei UNDINE-Regatten. Seine Freude an Geselligkeit ließ ihn 1924 eine Kegelpartie gründen. Hierin Mitglied zu sein betrachtete man als eine Ehre, und sie entwickelte sich zu einem tragenden und stützenden Faktor in der Vereinsarbeit. Dieses Zusammen-sein mit alten Freunden genoß er bis Anfang der 90er Jahre

Unermesslich seine Verdienste um den Wiederaufbau der UNDINE nach 1945. Ohne COSTA MOHR gäbe es wahrscheinlich heute keine O.R.U. Seine Initiative, seine Willensstärke und sein Organisationstalent ließen unseren Verein buchstäblich aus den Trümmern wiedererstehen.

25 Jahre lang war er ein Vorsitzender „mit Herz“. Für jeden, ob altgedientes Mitglied oder jungen Ruderspund hatte er stets ein freundliches, aufmunterndes Wort, nach Regatten spendete er den Aktiven Trost oder hohes Lob, je nach Erfolg oder Niederlage.

In den Jahren seiner Amtszeit erlebte die UNDINE herausragende sportliche Höhepunkte – 3 Deutsche Meisterschaften und Vize-titel, 1 Senior- und 1 Junior-Meisterschaft, Hochschulmeisterschaften, Siege und Zweitplatzierungen bei Deutschen Jugendmeisterschaften – die Früchte einer von ihm geförderten intensiven Jugendarbeit. Dazu gehörten natürlich Bootsbeschaffung und Vervollkommnung des Bootshauses. Die entsprechende Finanzierung zu leisten konnte nur einem Manne wie COSTA MOHR gelingen – er hatte es einfach ohne Zögern angepackt und fertig gebracht.

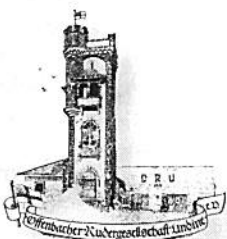
Als er 1973 einen intakten, selbstständigen Verein an seinen Sohn, Dr. Hans Mohr, übergab, wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

86 Jahre seines Lebens hat er der UNDINE gewidmet – 25 Jahre davon als 1. Vorsitzender, was, da er auch beruflich aufs Äußerste gefordert war, seine ganze Energie erforderte. Eine große Anzahl Auszeichnungen und Ehrungen wurden ihm zuteil: Goldene Ehrennadel des DRV, Goldene Verdienstnadel und Große Verdienstplakette des Hessischen Ruderverbandes, Ehrennadel in Silber und Gold des LSB Hessen, Ehrenplakette in Gold des Sportkreisses Offenbach, Bundesehrennadel des LSB Hessen, Ehrenbrief des Landes Hessen.

Dein erfülltes Leben ist zu Ende gegangen – wir danken Dir, lieber Costa, daß es Dich gab.

Deine unbekümmerte Art Menschen anzupacken - Dein herzhaftes Lachen – wir werden es nie vergessen.

DEINE O.R.UNDINE



Nicht nur des Müllers Lust –

so titelte die FAZ just am 12. Oktober, unserem Wandertag, und zog den tiefsinnigen Schluß: „die Deutschen entdecken das Wandern wieder!“

Und ein hochrangiger Wissenschaftler kam gleichzeitig zu der überraschenden Erkenntnis:

„weil der Alltag so anstrengend ist und sie Abstand davon gewinnen wollen, entdecken viele Leute die Wildnis vor der Haustür!“

Nun, die „Wildnis“ breitete sich nach gut einstündiger Busfahrt in Form der leicht dunstverhangenen Hügel des Pfälzerwaldes vor den Augen der 34 UNDI-NE-Wanderer in der frühen Morgensonne aus. Sogleich spannten sich die Wadenmuskeln, die Schöffels, Chiemsees und Odlos wurden hastig übergeworfen und die erste Etappe – der „steile“ Anstieg

zum geschichtsträchtigen Hambacher Schloß - in wenigen Minuten absolviert. Der erste Kaffee vor historischen Mauern vertrieb die noch verbliebene Sonntagmorgenmüdigkeit und auf steilem Weg ging's in die „Wildnis“.

Forschen Schrittes erreicht die Gruppe um die Mittagszeit die angepeilte einsame, urige Hütte. Es schien sich allerdings weithin herumgesprachen zu haben, daß Essen und Trinken dort sehr gut und preiswert sei und auch sehr schöne, aber wenige, Sonnenplätze vorhanden wären, was dieser Location einen gewaltigen Zuspruch verschafft hatte. Da mußte jeder einzelne Sonnenplatz teils diplomatisch teils mit roher Gewalt erkämpft und gegen eine badische und pfälzer Übermacht verteidigt werden, dann in die ca 50-köpfige Essensschlange eingereiht und

nach etwa 45 Minuten glücklich die „erstandene“ Nahrung eingenommen, das obligatorische Gruppenfoto gemacht und die letzte Etappe in mehreren Marschsäulen in Angriff genommen werden. Mit dem Ergebnis, daß die „Säulen“ infolge unterschiedlicher Marschgeschwindigkeit letztlich irgendwo verteilt im Wald standen. Längst verschüttete Pfadfinderkenntnisse ersetzten den ortskundigen, aber abhanden gekommenen, Führer und das wunderschöne Weindörfchen St. Martin wurde doch noch problemlos erreicht. Nicht so einfach war es, dort eine gemeinsame Bleibe für 34 hungrige und durstige Wanderer zu finden, doch letztlich war jeder satt und zufrieden und Aller Dank galt dem Organisator Ludwig Neusüß und seinem „Assistenten“ Manfred Eck.

Kurt Hofmann



DIE LANGE REISE EINER JUBILÄUMSAUSZEICHNUNG

Seit 50 Jahren hält er der UNDINE die Treue – DIETER OSSWALD im fernen Kalifornien, wo er seit ca. 45 Jahren seine Zelte aufgeschlagen hat.

Seine steile Ruderlaufbahn verdankt er Albert Pfeifer, der den 18-Jährigen stämmigen 85-Kilo-Mann entdeckt hatte und der schon 4 Monate nach seinem Eintritt sein erstes Rennen fuhr. Nach seinem ersten Ruderjahr, das gleich mit einer Deutschen Vizemeisterschaft im Juniorachter gekrönt wurde, errang er noch zahlreiche Erfolge in der Männerklasse bis ihn sein Beruf in die USA verschlug. Schon aufgrund seiner familiären Bindung riß der Kontakt nie ab und durch seine gelegentlichen Besuche konnte man sein kontinuierliches Wachsen und Gedeihen (in die Breite) stetig verfolgen. Bei diesen, leider seltenen, Gelegenheiten kamen die Anekdoten und Geschehnisse, die sich außerhalb des Training vollzogen und bei denen er immer eine „führende Rolle“ gespielt hatte, ausführlich zur Sprache.

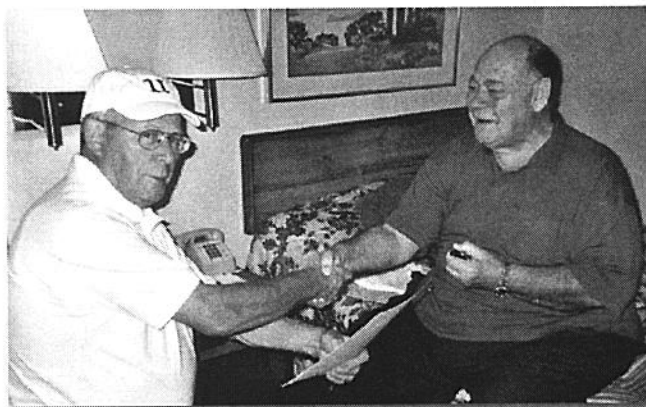
Unvergessen das Bild - er am Steuer eines mitten im Maifeuer stehenden DKW-Meisterklasse, der - nach seiner Vernichtung - der guten Ordnung halber noch von einem Freundeskreis angekauft wurde.

Die nun fällige Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft stellte aber ein kleines Problem dar: Eine solch bedeutende Auszeichnung kann man nicht per Post

oder Kurrier übergeben. Glücklicherweise stand der Besuch seines Bruders Karl-Heinz in den USA an. Ihm wurde, wie bildlich dokumentiert, die Medaille plus Urkunde übergeben. Diese wurden dann feierlich überreicht in einem Hotel in Denver/ Colorado, wohin er gerade einen „kleinen Ausflug“ von L.A. machte und dort seinen Bruder traf.

Seinen Vorsatz, mal wieder die alte Heimat zu besuchen, wird er hoffentlich im nächsten Jahr wahr machen, damit sein Jubiläum zusammen mit den alten Freunden gebührend begossen werden kann.

Kurt Hofmann



born to be wild – Die „Müllers“ ließen´s krachen –

100-Jahre Doris (50) und Ralf (50) – dieses Motto ließ schon erahnen, daß hier nicht ein gemütliches Geburtstagskränzchen abgehalten werden sollte. Zwar waren nur die „engsten Freunde“ (ca. 250 Stück) geladen und die 5-Mann-Band mit dem sinnigen Namen „Second spring“ servierte eine nur geringfügig abgewandelte Version der „kleinen Nachtmusik“, doch die Ruderfreunde von UNDINE und HELLAS, die Harley-Biker und die vielen geschäftlichen und sonstigen Freunde waren dank der reibungslosen und zügigen Alkoholversorgung schnell in bester Stimmung.

Die beiden UNDINE-Ruderer der 70er-Jahre (Doris - Deutsche Jugendmeisterin 1971, Ralf - die Nr. 3 des vielfach siegreichen Wollkopf-Vierers) lernten sich während ihrer Ruderlaufbahn (natürlich) in der Undine kennen. Neben ihrem sportlichen Einsatz haben sie sich vereinsübergreifend für unseren Sport verdient gemacht (Ralf ist seit Beendigung seiner Ruderlaufbahn als 1. bzw. 2.Vorsitzender des RV Hellas tätig



seine 4. Liebe (der Klarheit wegen: 1.Doris, 2.Undine, 3. Hellas), in Form eines kleinen Maschinchens mit Namen „Harley“ entdeckt, ist aber immer noch da wenn die Ruderer rufen. – Sofern er sich nicht gerade auf einer der Dia-mäßig „eindrucksvoll“ dokumentierten, berüchtigten

Harley-Touren befindet.

Für ihren second spring wünschen wir den beiden nie nachlassende Aktivität (in jeder(!) Hinsicht) Gesundheit sowie Freude an Familie und Erfolg im Beruf.

Kurt Hofmann



und ist weiterhin unentbehrlich bei der Ausrichtung der UNDINE-Regatta).

Seit einiger Zeit hat Ralf

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Der fristgerecht und ordnungsgemäß einberufenen Versammlung, folgten 30 Mitglieder, die kurz nach 20.00 Uhr von Manfred Eck begrüßt wurden. Danach erläuterte er noch einmal die Umstände, die zu dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung geführt hatten.

TOP 1 Satzungsänderungen

Die vom vorbereitenden Gremium um Karl Bernheim, Dr. Hans Mohr, Manfred Eck, Manfred Heilmann u. a. vorgeschlagenen Änderungen der Satzung wurden paragraphenweise

verlesen und zur Abstimmung gestellt. Das Ergebnis der Schlussabstimmung über die Gesamtfassung bestätigte, dass die Mühen der Vorbereitung nicht umsonst waren, denn die Mehrzahl der aus den Reihen der Versammlung vorgetragenen Änderungswünsche waren weitgehend redaktioneller Art, und Einvernehmen ließ sich deshalb meist rasch erzielen, sodass die Neufassung mit dem Eintrag ins Vereinsregister ihre Gültigkeit erlangen kann. (Die endgültige Fassung wird den Mitgliedern zugesandt.

TOP 2

Neufestsetzung der Mitgliedsbeiträge

Der 1.Vorsitzende sah sich dazu zu einigen Vorbemerkungen veranlasst. Wie auch die vorangegangene Satzungsänderung diene dies der Anpassung an ein zeitgemäßes Niveau der Beiträge zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben. Der Eindruck, die UNDINE habe gemäß der zum 31. 12. 2002 erstellten Vermögensaufstellung viel Geld, sei irreführend. Für Haus- und Grundbesitz gebe es vermutlich nicht einmal eine

Hypothek, der Versicherungswert von Bootspark und Sportanlagen lasse sich bestenfalls im Schadensfall realisieren. Die effektiven Geldbestände seien seit 1995 auch wegen der Rückstellungen für das Jubiläum 2001 zum Ende des Jahres 2002 derart zurückgegangen, dass dieser Trend jetzt aufgehalten werden müsse. Eingedenk der Tatsache, dass in den letzten Jahren für die Erhaltungs- oder Sanierungsmaßnahmen an Haus und Grund enorme Summen aufgebracht werden mussten, liefen die Kosten für den Sportbetrieb bei horrenden gestiegenen Meldegeldern und Versicherungsbeiträgen den Einnahmen davon. Die Möglichkeiten zur Verbesserung der Einnahmenseite seien ausgeschöpft und die gesamtwirtschaftliche Lage lasse befürchten, dass sie dauerhaft rückläufig bleiben könnte. Kurz- oder mittelfristig zu lösende Aufgaben stünden aber weiter an. So müsse die Pritsche hochwasserfest gemacht werden, um den Trainingsbetrieb auch im Winter zu gewährleisten. Mittelfristig komme man am Ersatz des Mannschaftsbusses nicht vorbei, doch ohne kräftige Anzahlung seien Leasing wie Ratenkauf illusorisch. Gleiches gelte für den Fall, dass eine aussichtsreiche Vierermannschaft eines Tages Regattaerfolge erzielen wolle, wenn bis dahin der einzige, moderne Rennvierer (Knüppel) im Training zu Tode geritten sei.

Den Luxus, einzelne Ruderer auf DRV-Trainingslager und Sichtungsturnen in Trainerbegleitung zu schicken, werde die UNDINE sich nicht mehr leisten können. Darunter müssten die übrigen Trainingsrunder dann leiden. Zu allem Überfluss kassiere der DRV ab 2004 kräftig erhöhte Verbandsabgaben.

Die Einnahmenseite zu verbessern, sei schwierig: Wo Spenden sammeln ohne potenten Sponsor, wie Zuschüsse bei Stadt oder LSB locker machen, wenn das beantragte Geld vorherein investiert sein muss, aber vielleicht gar nicht verfügbar war. Mieten könne man wegen laufender Verträge nicht einfach erhöhen. Die einzige Alternative zur mittelfristigen Liquiditätssicherung bei verantwortungsvoller Ausgabenpolitik bleibe die Beitragserhöhung.

Damit war die nachfolgende, lebhaft diskutierte Diskussion mit kritischen Fragen und alternativen Vorschlägen eröffnet:

- Wie hoch sind die Mitgliedsbeiträge in anderen vergleichbaren Rudervereinen? (Die UNDINE befindet sich im Vergleich ganz weit unten)
- Welche Maßnahmen treffen andere Vereine zur Einnahmensicherung
- Welche Umschichtungsmöglichkeiten bei den Finanzierungsaufgaben gibt es im Verein?
- Welche Gruppe der Mitglieder trägt die Hauptlast des Beitragsaufkommens?

• Welche Abteilung verursacht die höchsten Kosten?

• Welche Abhilfemaßnahmen sind zu treffen?

Per Abstimmung wurden die Beitragsanpassungen beschlossen:

Die Beiträge, Versicherungs- und Verbandsabgaben entnehmen Sie bitte der Aufstellung auf der letzten Seite.

Strittig war noch die Frage:

• Sollen die Aktiven, wie in anderen Vereinen derzeit schon üblich, € 10,00 pro Regattateilnahme zuzahlen, um eine kleine Kompensation für die exorbitant gestiegenen Meldegelder zu leisten? (Vorschlag der Jugendabteilung)

Der Vorschlag wurde mit knapper Mehrheit abgelehnt.

Folgende Empfehlungen zur Verbesserung der Einnahmenseite wurden gemacht:

• Seniorenrunderer könnten pro Saison € 50 (oder mehr) zahlen, ggf gegen Spendenquittung?

• die Trainer sollen einen Kostenrahmen für die Saison festlegen – nicht jeden Ruderer um jeden Preis zu Regatten schicken.

Da zum 3. Tagesordnungspunkt (Verschiedenes) keine Vorschläge oder Fragen vorlagen, schloß der 1. Vorsitzende die Versammlung.

Martin Schnappauf

Laubaktion – same procedure as every year

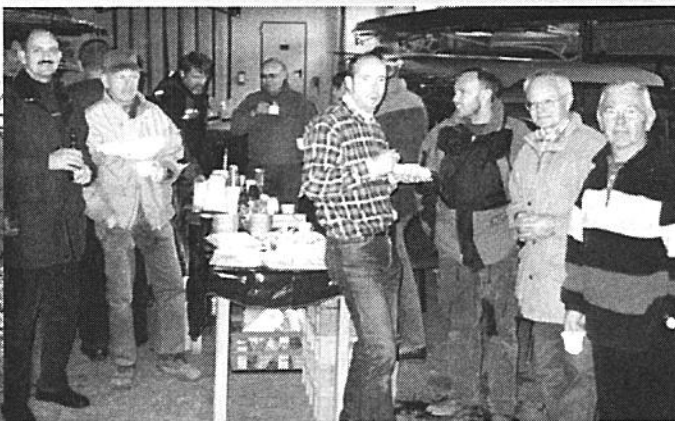
Einer guten Beteiligung erfreute sich unsere diesjährige „Laub-Beseitigungs-Aktion!; über 20 Mitglieder kamen bei herrlichem Novemberwetter in das Undine-Bootshaus. Die Silberpappeln und die Platanen wurden auch dieses Jahr höher und die Laubmenge entsprechend größer. Doch die vielen fleißigen Hände befreiten das Gelände schnell vom Laub und verbrachten die Blättern mit hochbeladenen Anhängern zum Kompostieren in einen abgelegenen Bereich unseres Geländes.

Eine in Sachen Zaunerneuerung erfahrene Mannschaft mit Manfred Heilmann, Jochen Schüssler und Peter Gebhard kümmerten sich um



die Umzäunung bei den abgestellten Motor- und Segelbooten hinter dem Bootshaus, die durch Rodungsarbeiten auf dem angrenzenden Siemensgelände beschädigt wurden. Die Laubbeseitigung wurde, begünstigt durch das trockene Wetter zügig zu Ende gebracht, so dass man sich in der Bootshalle oder an anderen geeigneten Standorten bei Kuchen, Kaffee und dem einen oder anderen Bierchen entspannen konnte.

Allen Helfern herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.



UNDINE ehrt Jubilare und Ruderer

Im proppenvollen Festsaal des Bootshauses wurden wieder einmal die Sieger der diesjährigen Saison und ihre Jubilare am 7.12. - an einem Sonntagmorgen gefeiert. Dieser ungewöhnliche Zeitpunkt hat sich schon im Vorjahr als Glücksgriff erwiesen, was der gute Besuch zeigte. Bei der mit einem Welcomedrink eröffneten Veranstaltung konnte der 1. Vorsitzende, Manfred Eck, eine Reihe prominenter Gäste von Stadtverwaltung, Parteien und Sportverbänden begrüßen.

Im Gedenken an unseren, wenige Tage zuvor im Alter von 103 Jahren verstorbenen, Ehrenpräsidenten Costa Mohr erhoben sich die Anwesenden zu Ehren dieses Mannes, dem die UNDINE unendlich viel zu verdanken hat.

Danach konnte der 1. Vorsitzende seiner, wie er launig formulierte, „Lieblingsbeschäftigung“ nachgehen – den erfolgreichen Ruderern zu gratulieren und für ihren Einsatz zu danken. In der schweren Männerklasse hingen die Trauben für „Harry“ Sebastin Haux im Einer besonders hoch. Wenige Zehntel Sekunden trennten ihn oft vom 1. Platz, doch mit einer Energieleistung konnte er

bei der Regatta in Offenbach-Bürgel erstmaliger Gewinner des neu gestifteten Alfred Seeger Wanderpreises werden. Insgesamt verzeichnete er 3 Saison-Siege im Einer und den Vizetitel im Männer-B-Einer bei den Hessischen Meisterschaften.

Das Trainerteam unter Führung von Jochen „Wolli“ Weber, mit Florian Jöckel, Benjamin Schnappauf, Caroline Roeckel und Heiko Ruwe zeichnet verantwortlich für die 69 Saisonsiege, vornehmlich errungen

von der nachrückenden Generation der 12 bis 14-jährigen: den Mädchen Pauline Ungermann (4 Siege), Annika Weber (2), Samira Gerullis (2) und Vanessa Betz (2), sowie Verena Conradi (5) und Corinne Söhlbrand (1), die erst in diesem Jahr das Rudern erlernten. Bei den Jungen waren erfolgreich: Leutrim Zequiri (8x), Mathias Flöhr (1) Stefan Heim (1). Max Föllner, der den Einer „Kurt Vetter“ 3mal als erster über die Ziellinie brachte, erhielt traditionsgemäß aus der Hand



v. li. n. re.: Dr. Ulrike Haindl, Kurt Grüters, Wolfgang Elter, Karl-Hans Düvel, Manfred Eck, Stefanie Steinecker

des Namenspatrons ein kleines Extra-Geschenk.

In der anspruchsvolleren Jahrgangsklasse B setzten sich erfolgreich durch: Marcus Kiwus (12 Siege), Christian Conradi (9), sowie Hendrik Flöhr (14) und Waldemar Popp (4) bei den Leichtgewichten. Bei den Hessischen Meisterschaften sprang für Marcus Kiwus im Einer ein 2. Platz und zusammen mit Christian Conradi im Doppelzweier ein 3. Platz heraus. Eva Wechselberger trug als B-Jugendliche mit 4 Siegen zur schönen Gesamtbilanz bei.

In der A-Jugend-Klasse dominierte das große Talent Alexej Puchlikow, der mit minimalem Trainingsaufwand 12 mal im leichten und schweren Einer siegte und bei den Hessischen Meisterschaften den zweiten Platz errang. 50mal war er damit in seiner Laufbahn erfolgreich, wofür es eine goldene Ehrennadel gab.

Mit Christian Zimmermann wächst ein trainingseifriger Nachwuchsmann heran, der 2 Siege verbuchen konnte, während Daniele Lega 1x gewann und dann das Training aufgab.

Der 1. Vorsitzende belohnte die Ruderer für ihren Einsatz mit kleinen Geschenken und stellte fest: Die Gesamtzahl der Siege in der UNDINE Geschichte (bisher 2980)

bewegt sich nun rapide auf die 3000er-Marke zu – ein Ansporn für jeden unserer Athleten diese in der kommenden Saison zu knacken.

Im Trainings- und Freizeitbetrieb machten sich verdient: **Roland Eiselt**, der seit Jahrzehnten das Volleyball- und Hallen-Training der Ex-Aktiven leitet, **Kurt Hofmann**, der für das Rudern im Rahmen des Breitensports verantwortlich ist, sowie Stephan Conradi, der den geregelten, „booteschonenden“ Trainingsablauf überwacht und den Trainern eine große Hilfe ist. Auch sie erhielten Anerkennungsgeschenke.

Kaum vorstellbar die 75-jährige Treue zur UNDINE, für die **KURT GRÜTERS** geehrt wurde. 1932 bestritt er seine ersten Rennen als Jugendlicher dem noch einige folgten und machte sich in den Jahren danach vielfältig um den Verein verdient. Bei allen Veranstaltungen war er anwesend, zusammen mit seiner Frau „Paulchen“, die er in der UNDINE kennengelernt hatte. Als eifriger Kegler gehörte er der Freitagspartie „die Wilden“ an und oft war in den 50er Jahren eines seiner Fahrzeuge für Regattabesuche im Einsatz. Er wurde mit der „Goldenen UNDINE-Ehrennadel“ ausgezeichnet.

Vor 50 Jahren ist **KARL-HANS**

DÜVEL als Jugendrunderer eingetreten und auch nach seiner Laufbahn treues Mitglied geblieben. Die goldene Ehrennadel des DRV wurde ihm dafür überreicht.

Dr. ULRIKE HAINDL trat vor 40 Jahren als Tennisspielerin ein und erhielt die Goldene Ehrennadel ebenso wie **STEFANIE STEINECKER**, die durch ihren Vater, Willi Strauß, der UNDINE stets eng verbunden war und als Regattamitarbeiterin und bei Wanderfahrten unentbehrlich ist.

WOLFGANG ELTER kam vor 25 Jahren als Tennisspieler zur UNDINE, wurde dann als Vorstandsmitglied „umfunktioniert“ und leistete wertvolle Arbeit als Hausverwalter.

Die Ehrungen für die leider verhinderten **INGRID LOEWE**, Tochter unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Erich Fink, die als Jugendrunderin und später als Regatta-Mitarbeiterin der UNDINE eng verbunden war, sowie **KATHI** und **SIEGFRIED THOMASWEISS**, die als Tennisspieler die „Silberne“ für 25 jährige Treue erhalten sollen, werden nachgeholt.

Ebenso werden noch die Ehrungen folgen für **ANGELIKA FISCHER** und **GÜNTHER STROH**, die nicht anwesend sein konnten.

Beim anschließenden Verzehr der vorzüglichen „Mezza Luna“-Gerichte saß man noch lange zusammen.

Hans-Peter Heil



6000m Test in Mannheim bestätigt das Training!!!!

Alle haben die Ergebnisse aus den Trainingsrennen bestätigt

Der etwas verregnete Altrheinarm ist bisher immer eine Stätte der Ernüchterung für die UNDINE Ruderer gewesen. Dieses Jahr zeigte sich jedoch das Konzept der vielen geruderten Kilometer richtig ist und mit dem Schwerpunkt auf die Kondition und weniger auf Kraftelemente der Anschluß an die nationale Spitze erreicht werden kann.

Markus Kiwus mußte in seinem Test gegen die fast vollständige Junior-Skull-Nationalmannschaft antreten. Die ersten 4 sind der derzeit vom DRV gesetzte Junior Doppelvierer, wobei der Sieger von Mannheim, Löffler, mit 23:09 über die 6000m wohl auch den schnellsten Einer fährt. Der derzeit stärkste auf dem Concept-Rudergometer mit geruderten 430 Watt über 2000m fuhr mit 23:52 auf Platz 3. Die eigentliche Überraschung ist die Leistung von Markus. Er hat mit 24:52 den 7. Platz belegt und trotz seiner körperlichen Schwächen im Vergleich zur Konkurrenz gezeigt das es sich lohnt viel zu trainieren.

Als nächstes mußten Waldemar Popp und Hendrik Flöhr die Strecke bewältigen. Hendrik in bekannt ehrgeiziger Ein-

stellung hielt sich an die Vorgaben und versuchte sie Strecke mit größt möglicher Konstanz zu durchrudern. Er brauchte 25:43 und blieb damit etwa 50 sec hinter den Silber-Medallien Gewinnern der diesjährigen Jugendmeisterschaften im LGW Doppelzweier aus Koblenz genau in dem erwarteten Bereich. Bei den Leichten gibt es eine Ausnahme: Leonard Mack aus Trier ist mit 24:23 eine Welt für sich was zur Folge hat das man nach Alternativen suchen muß für die nächste Saison. Mit David Frühauf vom WSV Bürgel haben wir (Pit Weiß und ich) auch schon eine mögliche Kombination gefunden die für die kommende Saison einen schlagkräftigen Doppelzweier bilden können. Am Sa den 6.12.03 um 9 Uhr 30 werden wir in der UNDINE zum erstenmal diese Kombination testen und trainieren. Waldemar ist in diesem starken Feld letzter mit 2 Sec Abstand geworden. Der Abstand von ca. 2 min auf Hendrik zeigt jedoch das er seine Trainingsergebnisse ebenfalls voll bestätigt hat. Er kann den Abstand nach vorne nur verkürzen wenn er weiterhin so fleißig ist wie bisher.

Für alle Ruderer meiner Trainingsgruppe, auch die „Kleinen“, gilt es jetzt die Trainingseinheiten, besonders Laufen,

Rudern, Ergo, Fahrradergo, Schwimmen eben alles was mit Ausdauer zu tun hat, wirklich mit Konsequenz durchzuziehen.

Zu guter letzt mußte Harry die 6000m bewältigen. Nach etwa 2000m hatte er den 1 min vor ihm gestarteten Ruderer aus Weisenau eingeholt, trotz seiner offensichtlichen Probleme mit der nötigen Spritzigkeit. Er fuhr lediglich mit SF 26-28 und konnte sich damit mit 1 min Abstand auf den Sieger als 3 seiner Konkurrenz über eine sehr ansprechende Leistung freuen. Er zeigte auch sich selbst das man trotz den Problemen mit der Schlagzahl so ein Rennen durchziehen kann. Im Gegensatz zum Rest der Truppe hat er ein Kraft Problem. Beim letzten Ergometer Tesst über 10000m zeigte er mit einer Zeit von 24:20 und 320 geruderten Watt das er im konditionellen Bereich mithalten kann. Was er nicht kann, ist den Ruderschlag mit der nötigen Durchzugsgeschwindigkeit zu ziehen. Noch bei der Heimfahrt hat Udo Hild, Trainer aus Rüsselsheim angerufen um die Ergebnisse zu bekommen. Harry kann in der nächsten Saison dort einen Vierer mitfahren der die Voraussetzungen hat, auf dem Eichkranz eine Medaille zu errudern.

Wolli Weber

Ausblick 2004 der Trainingsmannschaft

Seit 22. 9. 03 läuft bereits die Saisonvorbereitung 2004 für die Trainingsgruppe Leutrim, Matthias, Vanessa, Laura, Mike, Sophia, sind im Moment der Kindernachwuchs des Jahrgangs 1992 die sich für die Saison 2004 zusammen mit den „Großen“ vorbereiten.

Max Föller (Jhg 91) hat die Familientradition zusammen mit seinem Bruder Phil Föller (Jhg 89) mit einem glattem Durchmarsch an die Spitze der Statistik geschafft. Max hat bei seinen ersten 3 Starts für die UNDINE die Traumquote von 100% erreicht. Ungeschlagen bereitet er sich jetzt auf seine erste Hessenmeisterschaft im Mai nächsten Jahres vor. Phil wird in seinen ersten Rennen für die UNDINE ebenfalls sein Ehrgeiz über seinen eigenen Schatten springen zu können unter Beweis stellen. Als zweiten Neueinsteiger des Jahres ist Verena Conradi (Jhg 90) mit bereits 5 Siegen in die Leistungsklasse eins aufgestiegen und bereitet sich ebenfalls für die kommende Saison mit dem Ziel Hessenmeisterschaften vor. Corinne Söhlbrand (Jhg 89) hat zusammen mit Verena ihr ersst Radadellchen im Doppelzweier über die 500m Strecken von Limburg und Groß-Auheim errudert. Sie hat in der nächsten Saison mit Eva Wechselberger eine Partnerin für ihren Einstieg bei den B Juniorinnen über

die 1500m. Eva (Jhg 88) hat ihre großen kämpferischen Qualitäten in diesem Herbst ebenfalls unter Beweis gestellt, sehr zum Leidwesen der Kehlen des Trainers und der Eltern denn Sie gewinnt ihre Rennen immer auf den letzten 10 m mit starken Anfeuern aller Schlachtenbummler. Die Junioren A der UNDINE für die Saison 2004: Waldemar Popp (Jhg 87) der ebenfalls kämpfen kann wie ein Berserker wird weiter an seinen Gewichtsproblemen arbeiten, er hat es dieses Jahr geschafft bei etwa 1,75 m Größe von 51 KG auf 55 KG aufzuspecken, was auch gleich in Raddelchen mit seinem Partner Hendrik Flöhr (Jhg 87) im Doppelzweier führte. Hendrik wird in der kommenden Saison auf jeden Fall leicht rudern ob Skull oder Riemen ist noch nicht klar aber bestimmt voll austrainiert. Er zeichnet sich durch einen großen Einsatz aus, der sich auch durch Einheiten von 20 KM und mehr im Einer nicht beeinflussen läßt. Christian Zimmermann (Jhg 86) ist sich noch nicht ganz im klaren über die zukünftige Gewichtsklasse, klar ist jedoch der sehr umfassende Trainingseinsatz. Christian Conradi (Jhg 87) hat alle Voraussetzungen und wird diese bisher auch nutzen. Was in der nächsten Saison dabei herauskommt wird man sehen. Neuzugang Markus Kiwus (Jhg 87) hat bisher schon

großen Trainingseinsatz gezeigt und wird diesen dann auch im Einer zunächst unter Beweis stellen. Er hat aber selbst gemerkt, das bei entsprechenden Einsatz auch die Ergebnisse stimmen. Alexej Puschlikow (Jhg 85) hat in Groß-Auheim 2003 eine Riesenleistung gezeigt und genießt damit einen gewissen Status der Narrenfreiheit im Punkto Trainingseinsatz und Anwesenheit. Klar ist ihm jedoch das der Wind in der Senior-B Welt etwas anders weht als bei den Junioren. Zu guter letzt Sebastian Haux hat in Rüsselsheim unter Trainer Udo Hild eine Trainingsgruppe gefunden die mit dem Ziel Medaille auf dem Eichkranz das Riementraining aufgenommen hat. Da er jetzt seinen Zivildienst leistet hat er sich vorgenommen mal so richtig viel zu trainieren und das dann auch ins Boot zu bekommen.

Ich hoffe eigentlich nur das es nicht zu viele Ausfälle durch Krankheit oder Ähnlichem in der Trainingsarbeit kommt. So richtige heiße Eisen werden ja im Winter gemacht und da sind die Aussichten gar nicht so schlecht. Finalteilnahmen auf den Jugendmeisterschaften sollten möglich sein. Wenn es gut läuft vielleicht sogar eine Medaille.

Wolli W

Jahresmitgliedsbeiträge 2004

Die außerordentliche Mitgliederversammlung hat am 21. November 2003 die Jahresbeiträge neu festgesetzt:

Jugendliche unter 14 Jahre (Jahrgang 1990 und jünger)	75,00 € + sonst. Abgaben 0,96 € = 75,96 €
Jugendliche / Azubi / Studenten (bei Familien: 2. Kind zahlt nur Versicherung)	75,00 € + sonst. Abgaben 13,43 € = 88,43 €
ordentliche Mitglieder	110,00 € + sonst. Abgaben 14,59 € = 124,59 €
Ehepartner	50,00 € + sonst. Abgaben 14,59 € = 64,59 €
Familienbeitrag	230,00 € + sonst. Abgaben 29,18 € = 259,18 €

Die sonst. Abgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Jugendliche unter 14 Jahre: Berufsgenossenschaft 0,15 €, Sportversicherung 0,30 €, Landessportbund 0,51 €,

Jugendliche 14–18 Jahre: Berufsgenossenschaft 0,15 €, Sportversicherung 0,75 €, Landessportbund 1,53 €, DRV 11,00 €.

Ordentliche Mitglieder, Eheparten, Familien* : Berufsgenossenschaft 0,15 €, Sportversicherung 0,88 €, Landessportbund 2,56 €, DRV 11,00 €.

*(zahlen die doppelten Abgaben, zzgl Versicherungen, und LSB für die Kinder nach Anzahl und Alter.

Gleichzeitig wurde auch festgelegt, dass der Jahresbeitrag bis zum 28. Februar eines jeden Jahrs zu entrichten ist. Der Vorstand der Offenbacher Rudergesellschaft UNDINE 1876 e. V. bittet Sie zwecks Erleichterung des Verwaltungsaufwandes um eine Einzugsermächtigung zu erteilen; der Bankeinzug würde dann Anfang März erfolgen.

Sollten Sie eine andere Zahlungsweise und Termine wünschen, so setzen Sie sich bitte mit Herrn Bernheim (Tel. 06104-61640) in Verbindung. Er wird versuchen, Ihren Wünschen zu entsprechen.

Bitte trennen Sie die nachfolgende Einzugsermächtigung ab und senden Sie an uns

Im Voraus herzlichen Dank.

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit die Offenbacher Rudergesellschaft UNDINE 1876 e.V. widerruflich, den jährlich fälligen Mitgliedsbeitrag zu Lasten meines untenstehenden Kontos jeweils im 1. Quartal eines jeden Jahres abzubuchen. Der anteilige Beitrag im Aufnahmejahr kann sofort abgebucht werden.

Kontoinhaber: _____ Bank: _____

_____ Bankleitzahl _____

_____ Kontonummer _____

Datum u. Unterschrift des Kontoinhabers

Impressum

Herausgeber:

OFFENBACHER RG UNDINE 1876 e. V., Postfach 10 14 09, 63014 Offenbach am Main
Telefon/Fax 0 61 06/6 19 07, Tel. Vorstandsbüro 069/42 57 94, E-Mail: Undine@undine-offenbach.de
Telefon Vereinsgaststätte: 069/41 31 60

Bankverbindungen:

Städt. Spark. Offenbach: Kto.-Nr. 8818, BLZ 505 500 20, Postbank Frankfurt, Kto.-Nr. 60600-603, BLZ 500 100 60

Ihr Draht zur Undine-Zeitung: Redaktion:

Kurt Hofmann (K.H.) ☎ 069/86 20 60, KurtHofmann@gmx.de
Klaus Keller (K.K.), ☎ 061 06/1 51 49, webmaster@undine-offenbach.de
Hans-Peter Heil (HP) ☎ 069/82 37 69 06, hph@disdruck.de
Tanja Sand (T.S.) ☎ 069/96 74 12 48, tanjasand@webforce.de
Karin Lindner (K.L.) ☎ 069/41 07 52 45, anna1276@web.de

Besonders Erwünscht: Anregungen, Artikel, Berichte, Bilder, Kritik, Tips. Für die abgedruckten Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes wieder. Die UNDINE-ZEITUNG erscheint viermal jährlich. Wir bedanken uns bei allen, die uns mit Berichten und Bildern versorgen, sowie bei denjenigen, die das Erscheinen dieser Zeitung durch ihren persönlichen Einsatz erst möglich machen.